

3. 651. a (3) **Nr. 1013.**
K u n d m a c h u n g.

Mit Beginne des ersten Semesters des Schuljahres 1853 ist der zweite Platz der vom prov. Landeshauptmanne in Krain, Georg Lenkovich, im Testamente vom 16. Juli 1601 angeordneten Stiftung mit jährlichen 37 fl. 16 kr. CM. zu besetzen.

Der Genuß dieses Stipendiums, wozu arme Studierende überhaupt berufen sind, ist auf die Studien in Laibach beschränkt und das Verleihungsrecht steht der k. k. Landeschulbehörde des Kronlandes Krain zu.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre dießfälligen, mit dem Lauffscheine, dem Armutsh- und dem Impfungzeugnisse, dann den Schulzeugnissen von den beiden letztverfloßenen Schulsemestern belegten Gesuche durch den betreffenden Studienvorstand bei dieser Landeschulbehörde längstens bis Ende December d. J. zu überreichen.

Von der k. k. Landeschulbehörde.
Laibach am 30. November 1852.

3. 652. a (3) **Nr. 23288.**
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanzlandes-Direction für Steiermark Kärnten und Krain wird bekannt gemacht, daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabakmaterials und anderer Gefällsgegenstände von Fürstfeld nach Laibach und zurück für das Solarjahr 1853 durch eine Concurrenz-Verhandlung mittels schriftlicher Offerte ein verträgliches Uebereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Bedenken eingeladen werden, daß die auf 15 kr. geschriebenen Offerte mit der Aufschrift: Anbot zur Material-Verfrachtung von Fürstfeld nach Laibach und zurück bis zum 20. December 1852 um 12 Uhr Mittags im Vorstands-Bureau der k. k. Finanzlandes-Direction einzureichen, oder bis dahin einzusenden sind. — Offerte, die nach diesem Termine einlangen, werden unberücksichtigt gelassen.

Es werden nur jene Offerte berücksichtigt werden,

- 1) welche einen bestimmten in Zahlen, und Buchstaben auszudrückenden Preis, ohne Beziehung auf andere Anbote enthalten;
- 2) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den bei der Finanzlandes-Direction in Graz und Wien, dann bei den Cameral-Bezirks-Verwaltungen Graz, Marburg, Bruck, Klagenfurt, Laibach und Neustadt, so wie bei der k. k. Tabak-Fabriks-Verwaltung in Fürstfeld zur Einsicht vorliegenden Contractbedingungen zu fügen;
- 3) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Angebotes bei der Cameralbezirkskasse zu Wien und Graz, so wie jener zu Marburg, Bruck, Klagenfurt, Laibach und Neustadt, oder bei der Tabakfabrikskasse zu Fürstfeld erlegte, auf Ein Tausend Gulden festgesetzte Angeld belegt sein werden.

Die Differenten bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich; nach erfolgter Entscheidung wird das Angeld demjenigen, dessen Anbot nicht angenommen wird, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes Differenten aber, dessen Anbot angenommen wird, wird bis zum Erlage der Caution, welche auf den Betrag von Zwei Tausend Gulden festgesetzt wird zurückbehalten.

Die Caution ist binnen 8 Tagen, vom Tage an gerechnet, an welchem dem Ersteher die Annahme seines Offertes bekannt gemacht wird, vollständig zu leisten, widrigens es der k. k. Finanzlandes-Direction freistehen wird, entweder das erlegte Angeld als dem Staatsschafe ver-

fallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Cautions-Erlages vertragsbrüchigen Contrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer, auf die der Finanzlandes-Direction beliebige Art einzugehen.
Graz am 30. November 1852.

3. 1737. (1) **Nr. 12169.**
E d i c t.

Von dem gesterrigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit dem unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolger des Lucas Zherne, und resp. dessen Söhne Jacob und Georg Zherne von Unterjaob ova bekannt gegeben: Es habe Franz Perectir von Saloch, durch Hrn. Dr. Dvjiarsch, gegen sie die Klage auf Ersizung der, zu der, dem Lucas und resp. Jacob und Georg Zherne gehörigen, zu Unterjadoverova gelegenen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Peter sub Urb. Nr. 13 et 13¹/₂ vorkommenden Ganzhabe gehörigen Wiese pod Suppancam angelegt, und es sei zu ihrer Vertretung bei der in dieser Rechtsfache auf den 14. März k. J. angeordneten Abhandlungstagung Hr. Dr. Rudolf als Curator aufgestellt worden.

Den Beklagten liegt demnach ob, bei dieser Tagung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und ihn diesem Gerichte bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Curator ihre allfälligen Behelfe so gewiß an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator allein verhandelt wird.
k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. November 1852.

3. 1738. (1) **Nr. 12839.**
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jacob Garbeis von Dule, wider Johann Pöstir von Rudnig, wegen schuldeigen 43 fl., auf Grundlage des Urtheiles vom 17. April 1852, Z. 2243, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der landeshauptmannschen Gült sub Urb. Nr. 352 vorkommenden, gerichtlich auf 140 fl. geschätzten Kolsche gewilliget, und zu diesem Ende die Tagsetzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 14. März k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde. Der neueste Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.
k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 19. November 1852.

3. 1739. (1) **Nr. 13535.**
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt: Es sei über Einschreiten des Hrn. Mathias Klemenzy von Laibach, mit Bescheide vom 14. November 1852, in die executive Feilbietung nachstehender, dem Johann Schubel von Dobruine gehörigen, gerichtlich auf 867 fl. 10 kr. geschätzten Realitäten, als: der im Grundbuche der D. H. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 313¹/₂ vorkommenden Katschenrealität zu Dobruine, dann des Acker nad cestami sub Urb. Nr. 77¹/₂ und der Bergentheile sub Urb. Nr. 242 desselben Grundbuchs, der im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Urb. Nr. 1445 und 1478 erscheinenden Morastheile in Hlouca, und der im Grundbuche der Domcapitelgült Laibach sub Urb. Nr. 46, Rect. Nr. 37a vorkommenden Acker u Krach, dann der auf 92 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldiger 888 fl. 12 kr. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsetzungen auf den 15. Jänner, 15. Februar und 15. März, jedesmal in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden im Orte der Realität und rüchlich in der Wohnung des Executen mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagung auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die neuesten Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen, worunter sich für die Licitanten der Realitäten auch jene des

Erlages eines Badiums pr. 100 fl. befindet, können täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 14. November 1852.

3. 1758. (1) **Nr. 2324.**
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem unbekanntem Präsidenten des Eigenthumsrechtes bezüglich des Ueberlandsgrundes za Planino hiemit bekannt gegeben:

Es haben wider denselben Theresia Bach, geb. Douschan von Moistrana, und Johann Kosmalsch von Lengensfeld, Vormünder des minderj. Andreas Bach bei diesem Gerichte, wegen Ersizung des Eigenthumsrechtes bezüglich des Ueberlandsgrundes za Planino Klage eingebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 23. December 1852 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist und er aus den österreichischen Staaten abwesend sein könnte, so wurde für ihn auf seine Gefahr und Kosten Herr Joseph Hribar von Kronau als Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsfache verhandelt und entschieden werden wird.

Hievon wird der Beklagte mit dem Anhange verständiget, daß derselbe zu der Verhandlung entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen und anher namhaft machen, oder dem bestellten Curator seine Behelfe an die Hand geben, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten möge, widrigens sich derselbe die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben würde.
Kronau am 17. October 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
R e g r o.

3. 1743. (1) **Nr. 4483.**
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Hrn. Thomas Eberle, Katschenbesitzer in Burgstall, erinnert:

Es habe wider ihn Frau Katharina Eberle von Burgstall, wegen Rechtfertigung der Pränotation der Abhandlung ddo. 26. Juni 1852, Nr. 1680, pcto. 227 fl. c. s. c., Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsetzung auf den 16. Februar 1853 um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Franz Kr. gar in Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Herr Thomas Eberle wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, die er zu seiner Vertretung diensam finden würde, indem er sich widrigens die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 16. August 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
E v i t s c h n i g.

3. 1742. (1) **Nr. 6438.**
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eiben die freiwillige Feilbietung der, zum Verlosse des Michael Hofnig gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ehrenau sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Drittelhube in Hosta p. Nr. 2, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 299 Quadrat-Klafter Acker, 63 Quadrat-Klafter Weiden, 4 Joch 170 Quadrat-Klafter Hochwald und 578 Quadrat-Klafter Wiese mit Dbst, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl., und der beweglichen Güter, im Werthe von 72 fl. 30 kr., gewilliget und hiezu die Tagsetzung auf den 23. December k. J. Früh um 9 Uhr an obiger Realität bestimmt worden.

Käufer werden hiezu mit dem Bescheide eingeladen, daß die Inventur, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Laibach am 25. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
E v i t s c h n i g.

Z. 1732. (2) Nr. 8230.

E d i c t.

Nachdem in der Executionsfache des Matthäus Morout von Oberretze, wider Johann Skerl, von Oberflemern, die Bornahme des mit Bescheide vom 19. April l. J., Z. 3438, auf den 29. September l. J. anberaumten ersten Feilbietungstermines ob der auf 1547 fl. 55 kr. geschätzten, im Grundbuche Haasberg sub Rect. Nr. 915 $\frac{1}{2}$ und 916 vorkommenden Subrealitäten sistirt wurde, werden die beiden weiteren Termine am 16. November und 17. December l. J. Früh 10 — 12 Uhr mit dem frühern Anhang vor sich gehen, wovon die Kauflustigen mit Bezug auf das dießgerichtliche Edict vom 19. April 1852, Z. 3438, verständigt werden.

Planina am 22. September 1852.

Z. 9887.

Nachdem bei der 2. Tagssagung kein Kauflustiger erschienen, wird der letzte Termin am 17. December l. J. vor sich gehen.

K. l. Bezirksgericht Planina am 17. November 1852.

Z. 1685. (3) Nr. 4280.

E d i c t.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Anton Pfleger von Laibach, wegen seiner Forderung aus dem Urtheile ddo. 22. April 1852, Z. 3478, pr. 300 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Johann Medwet von Pafsi erch gehörigen, im vor-maligen Grundbuche der Herrschaft Kroisnabach sub Rectif. Nr. 41, Urb. Nr. 32 vorkommenden, gericht-lich auf 5600 fl. geschätzten $2\frac{1}{2}$ Kaufrechtshuben, so wie der ihm gehörigen, gerichtlich auf 310 fl. ge-schätzten Fahrnisse gemilliget, und es seien zur Vor-nahme derselben 3 Feilbietungstagssagungen und zwar: auf den 7. Jänner, 7. Februar und 7. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Fahrnisse und die Realität nur bei der 3. Feilbietungstagssag-ung auch unter dem Schätzungswerte hintangege-ben werden würden, und daß der Betrag von 200 fl. als Vadium zu erlegen sein werde.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbeding-nisse und der Grundbuchsextract können täglich hier-omits eingesehen werden. Zugleich wird den unbe-kannt wo befindlichen Tabulargläubigern, Helena, Gertraud, Maria und Anna Medwet hiemit eröffnet, daß man ihnen zur Wahrung ihrer Rechte bei der Feilbietung den Realitätenbesitzer Johann Pibernit von Rassenfuß zum Curator bestellt habe, welchem auch der Feilbietungsbescheid zugestellt wurde.

K. l. Bezirksgericht Rassenfuß am 5. Novem-ber 1852.

Z. 1704. (3) Nr. 5282.

E d i c t.

Das k. l. Bezirksgericht Sittich hat in der Exe-cutionsfache der Vormundschaft des mj. Joseph Med-ved von Marinsdorf, gegen Johann Koren von dort, pcto. 137 fl. 10 kr., die executive Feilbietung der in Execution gezogenen, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weirelberg sub Rectif. Nr. 62, für Alois Koren intabulirten und hierauf zu Gun-sten des Johann Koren zu Gesichlichmachung des erworbenen Eigenthums eines superintabulirten For-deiung pr. 150 fl. bewilliget, zu deren Bornahme die Tagssagungen auf den 22. December l. J. und 8. Jänner l. J., jezeit Vormittag von 9 — 12 Uhr in der Amekante dieses Bezirksgerichtes mit dem Beisage angeordnet, daß das exequite Capital p. 150 fl. bei der ersten Tagssagung nur um den Nennwerth, bei der zweiten aber auch unter demsel-ben werde hintangegeben werden.

K. l. Bezirksgericht Sittich den 16. Nov. 1852.

Z. 1705. (3) Nr. 3664.

E d i c t.

Von dem k. l. Bezirksgerichte 1. Classe in Treffen wird bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Hrn. Franz Stibar junior, von Podgorber, Bez. Sittich, in die öffentliche Versteigerung der, dem Jo-seph Escherne gehörigen, auf 2000 fl. 20 kr. ge-schätzten, zu Altenmarkt gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Rectif. Nr. 40 vorkom-menden Subrealität gemilliget, und seien hiezu drei Termine u. z. auf den 23. November, 23. Decem-ber l. J. und 26. Jänner 1853, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Altenmarkt nächst Treffen mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten, noch zweiten Feilbietungstagssaguna um den Schätzungs-betrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätz-ungsbetrage hintangegeben werden würde; wo übri-gens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, vermöge welcher jeder Licitant ein Vadium pr. 300 fl. zu erlegen hat, wie auch die Schätzung und den Grundbuchsextract in der dießgerichtl. Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstun-den einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Unter Einem wird dem unbekannt wo befind-lichen Tabulargläubiger Johann Kumer hiemit be-kannt gegeben, daß ihm zur Empfangnahme des Feilbietungsbescheides und zur Wahrung seiner Rechte ein Curator in der Person des Hrn. Jacob Andolschek von Kerschdorf bestellt worden sei.

Treffen am 3. October 1852.

Nr. 4304.

Anmerkung. Da die Realität bei der ersten Tagssagung nicht an Mann gebracht wurde, so wird am 23. December d. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

K. l. Bezirksgericht 1. Classe in Treffen am 24. November 1852.

Z. 1712. (3) Nr. 3757.

E d i c t.

Von dem k. l. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Inhabung des Gutes Geschies wider Johanna Medved, von Wamol p. Nr. 13, sub praes. 13. October 1852, Z. 3757, die Klage auf Zahlung des im November 1847 von der, dem Johanna Medved zum lebenslänglichen Verwisse über-lassenen ganzen Hube, Rectif. Nr. 46, Urb. Fol. 161 verfallenen Urbartalgabens Rückstandes pr. 17 fl. 50 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c. hieramts eingebracht, worüber summarischen Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagssagung auf den 15. März 1853 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Beklagte unbekanntem Aufenthaltes und vielleicht aus den k. l. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Bertheidigung und auf seine Ver-kehr und Kosten den Hrn. Karl Kofem von Willa-berg als Curator bestellt, mit welchem die ange-brachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichts-ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erin-neret, damit er allenfalls persönlich erscheine, oder dem aufgestellten Curator die nöthigen Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sach-walter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmä-ßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigen-er die Folgen der Verabsäumung nur sich selbst zu-zuschreiben haben wird.

St. Martin am 20. October 1852.

Der k. l. Bezirksrichter:

Zhuber.

Z. 1719. (3) Nr. 6740.

E d i c t.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Peter Oblak gehörigen, zu Laschze sub Haus-Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 75 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 30. September d. J., Z. 6439, gerichtlich auf 1534 fl. bewerteten Viertelhube, wegen aus dem Urtheile vom 11. Sept. 1851, Z. 4862, der Elisabeth Schilko von Verd schuldigen 13 fl. 18 kr. sammt den bis zur Zahlung laufenden 4% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Bornahme die Tagssagungen auf den 22. December 1852, den 20. Jänner und den 21. Februar 1853, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Laschze mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tag-sagungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintange-geben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licita-tionsbedingungen und der neueste Grundbuchsextract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 16. Octo-ber 1852.

Z. 1721. (3) Nr. 4026.

E d i c t.

Vom k. l. Bezirksgerichte Idria wird dem un-bekannt wo befindlichen Paul Sever hiemit erinnert: Es habe wider ihn Franz Sever aus Unteridria, die Klage auf Gestattung der grundbüchlichen Lö-

Z. 1716. (2)

Das sich hier schon seit einem Jahre gegen das Grauerwerden der Haare

 bewährende, 

nunmehr durch ein k. k. Privilegium ausgezeichnete

Fortuna - Haar - Oel

empfeht sich in seinem bereits erworbenen Ruf noch ferner als das einzige **Schutzmittel** gegen die grauen Haare, wodurch nicht nur allein die **Graufäsigkeit** für immer beseitigt wird, sondern vielmehr auch die Haare im höchsten Alter noch festhältig u. in ihrem vollkommensten Zustande dunkelfärbig erhal-ten werden, so wie auch noch zugleich durch den Toilette-Gebrauch dieses wohlriechenden Oels jedem Wunsche eines schönen, üppigen und feinst glänzenden Haares auf die vollkommenste Art entsprochen wird, und ist zu bekommen bei **J. Giontini** in Laibach um den höchst billigen Preis von 24 kr. CM. die Flasche.

Rudolf Wagner,
Privilegiums-Inhaber.

schung der, auf dem Hause Urb. Nr. 29 in Unter-idria mit dem Schuldscheine vom 16. October 1818, für Paul Sever intabulirten Forderung pr. 54 fl. 8 kr. aus dem Titel der Verjährung eingebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagssagung auf den 10. Jänner 1853, Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde. Da der Aufent-haltort des Beklagten unbekannt ist, so wurde auf seine Gefahr und Kosten Herr Johann Leskoviz als dessen Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechts-fache bei der obigen Tagssagung nach der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird. Dem Be-klagten Paul Sever oder dessen Rechtsnachfolgern liegt es nunmehr ob, bis zur obigen Tagssagung dem bestellten Sachwalter die Behelfe an die Hand zu geben, oder zur Tagssagung selbst zu erscheinen, überhaupt rechtzeitig im gerichtsbüchlichen Wege, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, einzuschreiten.

K. l. Bezirksgericht Idria den 2. October 1852.

Z. 1688. (3) Nr. 8729.

E d i c t.

Vom k. l. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Franz Juvanc von Zirknis wider Johann Obresla, und dessen Erben, alle unbekanntem Aufenthaltes, wegen Anerkennung des Eigenthums ob der im Grundbuche Radlischeg sub Nr. 478, Rect. Nr. 28237 vorkommenden, in Zirknis gelegenen $\frac{3}{4}$ Hube beantragten Mülhrealität, aus dem Titel der Ersizung und Gestattung der Umschreibung, die Tagssagung zur mündlichen Ver-handlung auf den 2. März 1853, Früh 9 Uhr, hier-gerichts mit dem Anhang des S. 29 der G. D. an-beraumt, und den Beklagten zu ihrer Vertretung Hr. Dominik Detory von Zirknis als Curator ad actum bestellt worden sei.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende er-innert, daß sie bis zur Tagssagung entweder selbst zu erscheinen, oder einen Nachhaber zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu ge-ben, und überhaupt gerichtsbüchlich mitzu-teilen haben, widrigen sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

K. l. Bezirksgericht Planina am 9. Oct. 1852.

Z. 1726. (2) Nr. 8653.

E d i c t.

Von Seite des k. l. Bezirksgerichtes Stein wird hiemit bekannt gemacht, daß es von den durch das dießgerichtliche Edict, ddo. 11. August l. J., Z. 5272, kund gemachten Feilbietungstagssagungen der, im Grundbuche Michelsstetten sub Urb. Nr. 693 $\frac{1}{4}$ und Urb. Nr. 89 vorkommenden Realitäten zu Studa, über Ansuchen beider Streittheile vor der Hand sein Abkommen erhalten habe.

K. l. Bezirksgericht Stein am 5. December 1852.

Der k. l. Bezirksrichter
Konchegg.

Z. 1752. (1)

W a r n u n g.

Es diene hiemit für Jedermann zur Kenntniß, daß das unweit dem Coliseum gelegene Ringelspiel **mein**, und nicht Eigenthum des Herrn Johann Aufschiz ist, daher demselben weder etwas darauf geliehen noch in Kauf genommen werden kann.

Peter Gilly.

Z. 1762. (1)



Abreise am 9. Jän-ner l. J., bis zu wel-cher Zeit noch Por-traits verfertigt wer-den. Preise sind von 1, 2 bis 5 fl. Das Attelier ist am Dom-platz Nr. 309, im ersten Stock. Vormittags wird von 10 bis 12 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr aufgenommen.